

# Faszinierende Zeitreise im Klosterhof

Zunft- und Handwerkermarkt lockte an zwei Tagen etwa 15 000 Besucher an / Auftakt zum Geleitsjahr des Heimatbundes

Seligenstadt (paw) • Mit mehr als 15 000 Besuchern gab es am Wochenende eine prächtige Ouvertüre zum Geleitsjahr des Heimatbundes. Der Verein Klatschmohn präsentierte sich mit seinem neunten Zunft- und Handwerkermarkt im historischen Klosterhof als eine riesige Zeitmaschine.

Hatten die Besucher einmal den Zugang von der Aschaffburger Straße, Freihofplatz oder vom Konventgarten aus passiert und ihren Wegezoll entrichtet, waren sie von Gauklern, Handwerkern und Spielern umgeben, dass viele einfach nur staunen ließ. Mit dumpfen Trommel-

wirbeln und Fanfarenstöße kündigten zwei Herolde (Pascal Scholz und Eric Lirsch) dem vor der Prälatur versammelten Publikum die Eröffnung des Marktes an. Immer wieder wurden der Vauth (Richard Biegel), Zentgraf (Horst Müller) Klosterabt (Rüdiger Binsack) und Stadtschreiber (Klaus Schöneich) bei der Bekanntgabe der Marktordnung unterbrochen. Lautstark verlangten die Hockerin (Irene Schmidt) den Handel und endlich freizugeben. Nicht nur das Gezeter der Marktfrauen, sondern auch der durchdringende Ruf eines geschundenen Bettlers (Michael Millitzer) nach seiner Armen-

speisung, vermittelte dem Publikum eine Vorstellung, wie es vor 250 Jahren gewesen sein könnte. Abgerundet wurde das Szenario mit dem Auftritt der Augsburger Kaufmannsfrau Dagmar Brandstätter (Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams). Laut klagte sie den ehrwürdigen Herren, ihr fehle ein Silberteller, den sie mit anderen wertvollen Requisiten zur Kaiserkrönung von Leopold II nach Frankfurt bringen wollte. Den Verlust des edlen Stückes habe sie nach der Übernach-



Beim Eröffnungsspiel in historischen Kostümen bewies Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams (links) schauspielerisches Talent, Foto (3): paw



Jan Gerken faszinierte mit Feuerkünsten zur blauen Stunde seine Zuschauer im Klosterhof.

und die Braugerste lieferten Landwirte von ihren Anbauflächen vor der Stadt. Handwerk kommt von Handarbeit. Erstaunlich, mit welchen einfachen Mitteln es noch immer möglich ist, etwas ohne Computer und komplizierter Elektronik herzustellen. So zum Beispiel der Seligenstädter Drucker Gerhard Kemmerer mit seinem Nachbau der Gutenberg-Druckpresse von 1450. „Als Vorlage der Rekonstruktion diente eine zeitgenössische Zeichnung des großen Meisters der schwarzen Kunst“, ist von Kemmerer zu erfahren.

Junge Stuckateure formten unter Anleitung von Meister

und die Braugerste lieferten Landwirte von ihren Anbauflächen vor der Stadt. Handwerk kommt von Handarbeit.

Erstaunlich, mit welchen einfachen Mitteln es noch immer möglich ist, etwas ohne Computer und komplizierter Elektronik herzustellen.

So zum Beispiel der Seligenstädter Drucker Gerhard Kemmerer mit seinem Nachbau der Gutenberg-Druckpresse von 1450. „Als Vorlage der Rekonstruktion diente eine zeitgenössische Zeichnung des großen Meisters der schwarzen Kunst“, ist von Kemmerer zu erfahren.

Junge Stuckateure formten unter Anleitung von Meister

Klaus Sticksel vor den staunenden Besuchern Gipsrossetten in verschiedenen Formen und Mustern. Insgesamt präsentierte sich fast 100 verschiedene Zünfte und Handwerker vom Apotheker bis hin zu den Zimmerleuten, nicht nur im Freigelände,

sondern auch in den Räumen des Landschaftsmuseums. Besondere Höhepunkte waren die akrobatischen Künste von „Julchen und Karichen“, die vom Publikum mit reichlich Beifall angefeuert wurden, wenn sie in Anlehnung an Romeo und Julia sich schmachend in die Arme fielen.

Im Prälaturgarten gab sich die Folkloregruppe „Ronun-

culus“ im mittelalterlichen Outfit und dazu passenden Instrumente die Ehre. Zu ihnen gesellte sich noch ein Zauberer.

Besonders spektakulär war der Auftritt eines Feuerkünstlers (Jan Gerken). Im atemberaubenden Tempo hantierte er mit Fackeln und stieß als Feuerspucker meterlange Stichflammen aus.

„Alles zusammen sind es mehr als 400 Artisten, Handwerker, Künstler, Marktbeschicker und ehrenamtliche Helfer, die zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben“, bilanzierte Klatschmohn-Vorsitzender Horst Müller. Aus dem Überschuss der Veranstaltung sei die Beschaffung eines schmiedeeisernen Rankgerüsts für die Klostermauer geplant.

## 400 Mitwirkende



Etwa 15 000 Gäste besuchten den Zunft- und Geleitsmarkt im Klosterhof, der den Auftakt zum Geleitsjahr bildet und weit über die Region hinaus bekannt ist.